

Der Brief von Paulus an
Philemon

- 02** Wie man dieses Workbook benutzt
- 03** Was ist das Ziel dieses Workbooks?
- 04** Einleitung
- 07** Anrede
- 08** Lob
- 08** Bitte
- 10** Versprechen
- 11** Fazit

Wie man dieses Workbook benutzt

Haupttext

Die himmlischen Dinge erkennen 1,1-11

Zum Beispiel beginnt er den Brief nicht mit dem üblichen „Apostel Paulus“, sondern mit „Paulus und Timotheus“¹ - warum?

Aus drei Gründen:

1. Weil er nicht auf Autorität angewiesen war, sondern ihre Herzen erwärmen wollte.
2. Weil er über Demut schreiben wollte und diese auch in seinem Brief zeigen wollte.
3. Weil er mit einem anderen Diener **Einheit** zeigen wollte, obwohl er der Hauptverfasser war.

Danach schreibt er ein Gebet auf. Etwas seltsam, oder? Aber er tut es bewusst, weil er ihnen durch dieses Gebet etwas beibringen will.

Zuerst einmal, um ihnen zu zeigen, wieviel ihm Gemeinschaft im Dienst bedeutet. Dies steht im Zusammenhang mit **Einheit**.

Zweitens wollte er nicht, dass sie nur blinde Hingabe haben, sondern eine intelligente Zuneigung, die auf einem erweiterten Verständnis der **himmlischen Realitäten** basiert. Dies hat mit der Wahrheit der **HIMMELSBÜRGERSCHAFT** zu tun.²

Frage

Paulus zeigt hier seine Liebe zu Ihnen und ist Ihnen damit ein Beispiel.

Betest du für jedes Mitglied deiner örtlichen Gemeinde?

Im Text zitierte Bibelverse

¹„Paulus und Timotheus, Knechte Christi Jesu“ 1,1

Bonus-Erklärungen

HIMMELSBÜRGERSCHAFT

Er betete, dass die Philipper das VORZÜGLICHERE, oder das ENTSCHEIDENDE, das heißt die himmlischen Dinge, erkennen konnten. Und das würden sie tun können, indem sie untereinander diese intelligente Zuneigung hätten, eine Liebe, die auf dem Verständnis der Liebe des Christus basiert.

² „Und um dieses bete ich, dass eure Liebe noch mehr und mehr überströme in Erkenntnis und aller Einsicht, damit ihr prüfen mögt, was das **Vorzüglichere** ist, ...“ 1,9

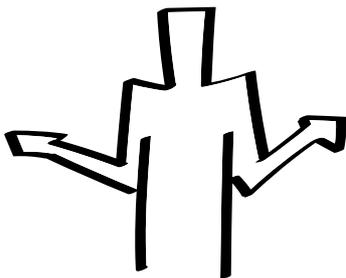
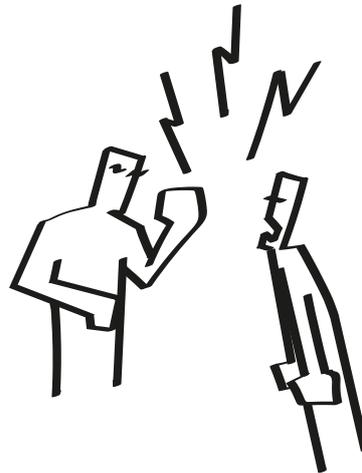
Thematische Fragen

DU KANNST DEN RAND GERNE BENUTZEN, UM NOTIZEN ZU MACHEN. DAFÜR IST ER JA DA!

Was ist das Ziel dieses Workbooks?

Wie kann man eine komplizierte Situation zwischen zwei Menschen biblisch lösen?

Ist es wirklich möglich, sich nach einem Konflikt wieder zu lieben?



Willst du wissen, was ein Apostel in einer Konfliktsituation tun würde?

Und ich habe tatsächlich „**tun**“ gesagt, nicht, was er dazu „erklären“ würde ...

Dieser Brief ist **keine lehrmäßige Abhandlung von Paulus** zu einer bestimmten Frage, sondern es ist ein Brief an einen Gläubigen, dem Unrecht widerfahren ist.

Einleitung

¹„... damit du ihn für immer besitzen
mögest, nicht länger als einen
Sklaven ...“ 15-16

Paulus war im **Gefängnis** in Rom:
²„... mein Kind, das ich gezeugt
habe in **den Fesseln**, Onesimus.“
10

³„... ihn, das ist **mein Herz**.“ 12

Stell dir vor, jemand verlässt einfach so seinen Arbeitsplatz – ohne seinem Chef Bescheid zu sagen – raubt vorher noch den Safe aus und haut ab in die nächste Stadt. Genau das hatte Onesimus gemacht. Er war ein Sklave,¹ also war sein Chef eigentlich sein Herr. Bis er getürmt ist. Endlich frei – auf nach Rom. Die große weite Welt sehen.

Allerdings entdeckt er in Rom nicht nur die große Welt, sondern einen großen Gott. Er bekehrt sich durch Paulus,² der ihn wie einen Sohn aufnimmt und ihn sogar „**mein eigenes Herz**“, oder „mein Innerstes“, (je nach Übersetzung).³

Onesimus wird wiedergeboren, aber was soll jetzt geschehen? Es gibt immer noch das Problem, dass er als Sklave gestohlen hat und weggelaufen ist.

Onesimus ist neugeboren. Aber was soll jetzt geschehen? Es gibt da dieses Problem von dem Sklaven der seinen Herrn bestohlen hat und weggerannt ist.

Muss Onesimus wirklich zurück zu Philemon, seinem Herrn?

Die richtige Antwort ist: Ja ... Aber nicht ohne etwas Hilfe um die Situation zu klären.

Also macht Onesimus sich auf den Weg, um sich den Konsequenzen zu stellen. Aber nicht mit leeren Händen. Er hat einen Brief in der Tasche ... uns zwar von Paulus – dem großen Apostel – höchstpersönlich.

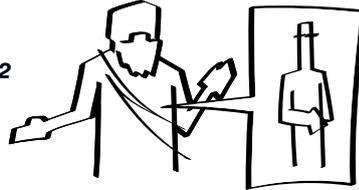
MEIN INNERSTES?

Du wirst diesen Begriff in diesem Brief dreimal finden (von insgesamt elfmal im Neuen Testament, was für einen kleinen Brief wie diesen gar nicht schlecht ist). Hier sind die 3 Verse:

“... weil **die Herzen** der Heiligen durch dich, Bruder, erquickt worden sind.“ 7



“... ihn, das ist **mein Herz**.“ 12



„Erquickte **mein Herz** in Christus.“ 20



Der Begriff wird im Deutschen mit verschiedenen Wörtern übersetzt: Eingeweide, Herz, zärtliche Zuneigung, Zärtlichkeit, ein Teil von mir. Einfach gesagt: Es ist der Sitz, das Zentrum unserer Zuneigung.

Warum erzähle ich das alles?

Weil wir in diesem Brief sehen, dass die Verbindung zwischen Gläubigen auf der Ebene der Zuneigung besteht. Und dass wir auf dieser Ebene (unserem Herzen) umgewandelt worden sind und verbunden sind.

Das ist das Christentum! Das bedeutet, in Christus zu sein. Wir sind nicht zusammen, weil wir die gleichen intellektuellen Fähigkeiten haben. Wir sind nicht zusammen, weil wir die gleiche Musik hören. Die Gläubigen sind eine Gruppe unterschiedlicher Menschen, in deren Herzen Christus eingedrungen ist und deren Beziehungen zueinander dadurch verwandelt worden sind. Deshalb

sagt Paulus: „Es gibt nicht Jude oder Heide, Grieche oder Barbar, Skythe oder Freier oder Sklave, schwarz oder weiß, was auch immer ...“. Er reduziert niemanden auf eine bestimmte Form oder Farbe, sondern sagt, dass unabhängig von all diesen Dingen, im Bereich unseres Innersten, unserer Zuneigung, unseres Herzens, Gott etwas getan hat!

–A.B.

Und das ist es, was wir hier sehen. Philemon soll Onesimus nicht mehr wie einen Sklaven, sondern wie einen Bruder aufnehmen, und zwar so, als sei er Paulus selbst ... Stell dir vor, was das für Philemon bedeutet. Er muss Onesimus auf die gleiche Weise empfangen, wie er den großen Apostel Paulus empfangen würde, durch den er das Evangelium gehört hatte und durch den er gerettet worden war! Wie empfängst du deinen Bruder in Christus, der dir Unrecht getan hat und jetzt Reue zeigt?

Obwohl Paulus als Apostel die Autorität hätte, Philemon einfach zu befehlen: "Nimm Onesimus wieder auf! ... ohne Konsequenzen und als ein Bruder", wählt er einen anderen Weg: den Weg der Liebe.

Der Philemonbrief ist ein echtes Paradebeispiel für praktizierte Liebe und Vergebung in schwierigen Umständen. Paulus schreibt nicht einfach über Liebe wie im 1. Korintherbrief – sondern er zeigt selbst, wie man Liebe auslebt.

Dabei geht er folgendermaßen vor: An erster Stelle steht das **Gebet**, durch das er Philemon **lobt**, dann bringt er seine **Bitte** vor, die er mit einem **Versprechen** unterstützt. Umrahmt wird das Ganze von einer **Anrede** und einem **Abschiedsgruß**.



Anrede	1-3
Lob	4-7
Bitte	8-16
Versprechen	17-22
Abschied	23-25

Anrede

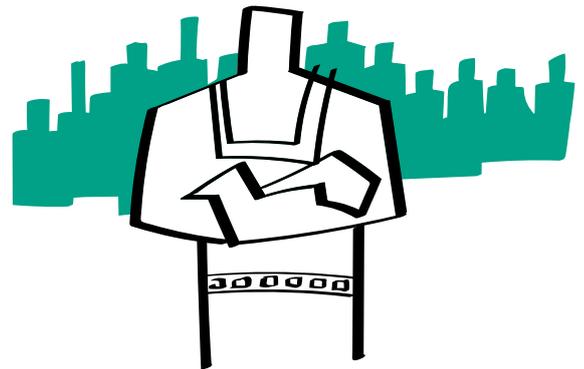
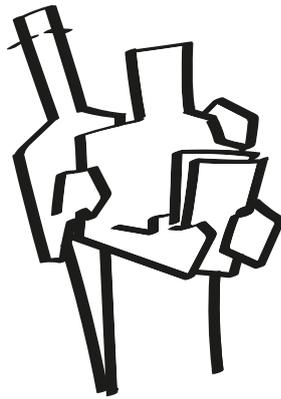
1-3

Fangen wir vorne an: In der Anrede beginnt Paulus mit seiner Identität. Apostel? Nein. Er erinnert Philemon direkt, dass auch er, Paulus, ein Gefangener ist. Wie Onesimus. Interessanterweise wendet sich Paulus aber nicht nur an Philemon, sondern auch an die ganze **GEMEINDE**.

Die Gemeinde

Wenn alle, die sich in Philemons Haus trafen, wussten, was zwischen ihm und Onesimus vorgefallen war, dann sollte auch die gesamte örtliche Gemeinde von der Bekehrung und der Rückkehr von Onesimus erfahren, damit es keine Verbitterung mehr gegen Onesimus gab. Er ist jetzt ein Bruder.

Wir lernen hier, dass das, was öffentlich geschehen ist, auch öffentlich gelöst werden muss.



Frage

Wir sehen in der Bibel, dass viele Probleme auf öffentliche Weise gelöst werden mussten. Lies die folgenden

*Abschnitte : **Joh 21,15-19** | **Gal 2,11-14***

Warum wurden sie in der Öffentlichkeit gelöst?

Antwort auf Seite 14

Lob

4-7

Danach lobt er. Er lobt Philemon für alles Gute, das der Heilige Geist durch die Liebe in ihm gewirkt hatte. Er berichtet Philemon, dass er immer für ihn betet und dankt.

Bitte

8-16

Erst jetzt bringt Paulus seine Bitte vor und kommt auf Onesimus zu sprechen. Paulus will, dass Onesimus als Bruder in Christus aufgenommen wird und nicht als Sklave zurückkehrt. Dazu bringt er zwei Argumente vor.

Erstens: Onesimus ist nicht mehr derselbe. Er ist neugeboren. Aber das ist nicht nur Theorie, sondern man sieht es auch in der Praxis. Paulus sagt: "er war nutzlos für dich, aber jetzt ist er **NÜTZLICH** für dich und mich".

Zweitens: Die Konsequenz daraus ist, dass Philemon ihn aufnehmen sollte, und zwar als wäre er Paulus selbst. Weil Paulus der geistliche Vater war. Onesimus war wie sein eigenes Kind. Mehr sogar. Paulus nennt ihn "sein Herz". Außerdem war Onesimus kein Sklave mehr, sondern ein Bruder. Paulus sagt quasi: Nimm ihn auf wie mich.

Frage

*So wie Philemon Onesimus mit offenen Armen empfangen konnte, so empfängt Gott auch uns mit offenen Armen. Wie ist das möglich? **Kol 2,10** | **1 Joh 4,17** | **Joh 17,23***

Antwort auf Seite 14

Nützlich

In diesem Vers macht Paulus ein Wortspiel. Der Name Onesimus kommt aus **dem Griechischen** „onesimos“, was „nützlich“ **bedeutet**. Genau das war er in der Vergangenheit nicht. Aber er ist es jetzt geworden, denn „wenn jemand in Christus ist ... ist alles neu geworden“ (**2 Kor 5,17**).

Versprechen

17-22

Trotzdem verschweigt Paulus nicht die Ungerechtigkeit, die Onesimus begangen hat. Der Schaden der angerichtet wurde, muss wieder gut gemacht werden. Aber Paulus sagt: Ich will es bezahlen. Er verspricht für die Schuld aufzukommen. Dabei ist er ein wunderbares Beispiel von Christus, der für uns gezahlt hat, als wir noch Sklaven der Sünde waren.

Am Ende zeigt er nochmal, wie wichtig ihm die Sache ist, indem er ankündigt, dass er Philemon **BESUCHEN KOMMEN** möchte.

Das war natürlich eine große Ermutigung für Onesimus, der seinem alten Herren ganz alleine begegnen musste und gab ihm die nötige Zuversicht für den Weg zurück.

Obwohl dieser Brief so kurz und knapp ist, zeigt er auf geniale Weise, wie man schwierige Probleme lösen kann: mit Gnade und Liebe.

1, „... rechne dies mir an! Ich, Paulus, [...] ich will bezahlen.“ 18-19

Jemandem gegenübertreten

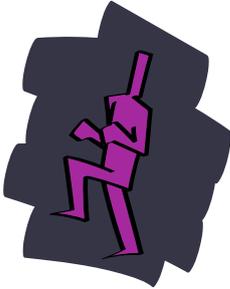
Dies ist ein wichtiger Punkt. Philemon wird Onesimus nun in dem Wissen behandeln, dass er bald Paulus gegenübertreten wird. Genauso weißt du, dass du eines Tages deinem Herrn von Angesicht zu Angesicht gegenübertreten wirst.

Handelst du hier auf der Erde dementsprechend?

*„... denn wir werden ihn sehen, wie er ist. Und jeder, der diese Hoffnung zu ihm hat, **reinigt sich selbst, wie er rein ist.**“ 1 Joh 3:2-3*

Onesimus

Du und ich



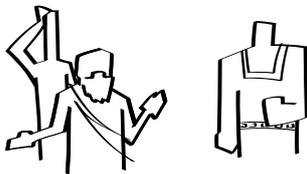
Onesimus **flieht** und will die Autorität Philemons über sich nicht anerkennen.

„Wir alle irrten umher wie Schafe, **wir wandten uns jeder auf seinen Weg.**“ Jes 53,6



Onesimus trifft Paulus und **tut Buße** für seine Sünden.

„Ich bin nicht gekommen, Gerechte zu rufen, sondern **Sünder zur Buße.**“ Lk 5,32



Paulus handelt **als Mittler** zwischen Onesimus und Philemon.

„Denn Gott ist einer, und **einer ist Mittler zwischen Gott und Menschen**, der Mensch Christus Jesus.“ 1 Tim 2,5



Paulus schlägt vor, **die Schuld** von Onesimus **zu bezahlen**, und bittet Philemon ihn zu empfangen, wie er **Paulus selbst** empfangen hätte.

„[Christus] der sich selbst gab **als Lösegeld für alle.**“ 1 Tim 2,6

„... damit wir **Freimütigkeit** haben an dem Tag des Gerichts, dass, **wie er ist, auch wir sind** in dieser Welt.“ 1 Joh 4,17

Natürlich gibt es einige Unterschiede, aber ist dir klar, dass du in Christus bist und dass Gott dich so empfängt, als wärst du Christus? Dass er dich liebt, als wärst du Christus? Eben weil du **IN CHRISTUS BIST!**

ZUM MERKEN

- 1 Gebet ist die Grundvoraussetzung**, um echte Liebe in einer Beziehung zwischen Glaubensgeschwistern aufzubauen.
- Bei öffentlichen Angelegenheiten **muss die Gemeinde informiert werden**.
- Wer Wiedergeboren ist, **ist völlig neu und verändert** und muss auch so in einem ganz neuen Licht betrachtet werden.
- 4 Geistliche Beziehungen** sind mindestens so wichtig, wie natürliche Beziehungen

Du kannst uns dein Feedback zu diesem Workbook mitteilen, indem du auf den QR-Code klickst, oder diesen scannst.

Anhang

Antworten auf die Fragen

Frage S. 5

1 Thess 2,11-12: Geistliche Väter wollen vor allem, dass ihre Kinder zur Ehre Gottes leben. Sie ermutigen ihre Kinder, trösten sie und fordern sie auf.

2 Kor 12,14-15: Geistliche Väter sind bereit, um das Wohl ihrer Kinder willen weniger von ihnen geliebt zu werden.

2 Tim 1,1-6: Ein Vater betet jeden Tag für seine Kinder, er möchte sie sehen. Und er fordert sie geistlich heraus.

Frage S. 7

Joh 21,15-19: Petrus hatte den Herrn Jesus verleugnet. Wir wissen, dass der Herr ihm bereits nach seiner Auferstehung privat begegnet war (**1 Kor 15,5**). Aber Petrus hatte den Herrn öffentlich verleugnet, und da er ihm auch öffentlich dienen wollte, musste diese Sache öffentlich geregelt werden.

Gal 2,11-14: Auch hier hatte Petrus in der Öffentlichkeit schlecht gehandelt, sodass Paulus ihn „vor allen“, also in der Öffentlichkeit, zurechtweist.

Frage S. 8

Kol 2,10: Wir sind vollkommen in Christus. Und so sieht Gott uns.

1 Joh 4,17: Auch hier ist es dasselbe. Gott sieht uns jetzt schon in Christus und so, wie er selber ist.

Joh 17,23: Der Herr sagt es hier: Gott liebt uns, wie er seinen Sohn liebt.

Frage S. 10

1 Kor 1:4-8: Er dankt Gott, weil die Korinther viel Gnade von Gott empfangen hatten. Es gab nicht viel Positives in dieser Gemeinde zu erwähnen, aber Paulus beginnt trotzdem mit den Worten, dass er Gott für sie dankt.

Eph 1:15-16: Er freut sich und dankt für ihren Glauben an den Herrn und für ihre Liebe zu anderen.

Phil 1:3-5: Sie waren an der Arbeit des Evangeliums beteiligt und halfen Paulus auch finanziell.

Kol 1:3-6: Er dankt Gott für den Glauben und die Liebe der Kolosser.

1 Thess 1:2-4: Hier erwähnt er wieder den Glauben, die Liebe und die Hoffnung der Thessalonicher.

2 Thess. 1:3-4: Paulus erwähnt, dass ihr Glaube zunimmt und dass sie wahre Liebe füreinander haben. Außerdem blieben sie trotz Verfolgung treu.

Folgendes können wir also von diesen Gebeten lernen:

Erstens sehen wir, dass Paulus Gott oft für zwei Dinge dankte:

Das Vertrauen, das die Gläubigen in Gott hatten

Die Liebe, die sie füreinander hatten

Zweitens, selbst wenn Paulus ihnen schrieb, um bestimmte Punkte zu korrigieren, sagte er ihnen zuerst, dass er viel für sie betete und Gott für sie dankte. Er handelte aus Liebe zu Gott und den Gläubigen.

So wussten sie, dass Paulus sie aufrichtig liebte und dass er ihr Wohl wollte.